

## Beethoven –Tetralogie aus dem Spätwerk Eine komponierte Interpretation in vier Teilen op. 135 von Eberhard Kloke (2024)

Beethovens Spätwerk einer gleichsam komponierten Interpretation zu unterziehen, ist der Versuch, aus heutiger Sicht verschiedene Aspekte des Werkes neu zu analysieren und konkret auszudeuten.

### I

Ludwig van Beethoven *An die (ent)fern(t)e Geliebte* für hohe Singstimme und Klavier op. 98 von (1816) – Liederkreis von Alois Jeitteles, gewidmet Franz Joseph Maximilian Fürst Lobkowitz transkribiert für hohe Stimme und kleines Orchester op.132  
von Eberhard Kloke (2024), gewidmet MKD

Nach Überwindung der Krisen um die Jahre 1815/16 befreite sich Beethoven mit der Schaffung neuer kammermusikalischen Kompositionen. Es war Beethoven bewusst, dass trotz großer künstlerisch-populärer Erfolge um den Wiener Kongress um 1815 seine qualitativen Ansprüchen ans Komponieren nicht mehr genügten. Deshalb entstanden zunächst der Liederkreis op. 98, die Klaviersonate op. 101 und die Cellosonate op. 102. Dabei ist *An die ferne Geliebte* der erste Liederzyklus der Musikgeschichte überhaupt

### II

Beethoven, *Diabelli-Variationen* für Klavier op. 120 (1819-23) transkribiert für Instrumentalensemble (26) op. 107 von Eberhard Kloke (2021)

Die Diabelli-Variationen sind Beethovens letztes großes Klavierwerk, entstanden im zeitlichen Zusammenhang zur *Missa Solemnis*. In den Variationen berühren sich die Extreme in einem bis dahin nicht einmal in Beethovens Musik bekannten Maß. Es ist augenscheinlich, dass sich Beethoven immer weiter vom Original (d.h. von Diabellis Thema) entfernt. Nicht von ungefähr ist im Titel keineswegs mehr von Variationen, vielmehr von Veränderungen die Rede. Das kann nur heißen, dass Beethoven sich in der Entwicklung des Zyklus vollkommen frei fühlte, eher daran interessiert war, eigenen kompositorischen und klanglichen Phantasien zu folgen. Diese Vorgehensweise ist sicher vergleichbar mit dem Schritt, die Klavier-Variationen für ein Instrumentalensemble zu öffnen und damit einen entscheidenden Interpretationsschritt vorzunehmen, der sich jedoch gleichzeitig dem Original Beethoven verpflichtet fühlt.

### III

Beethoven, *Missa Brevis* – Vier Bruchstücke aus Beethovens *Missa Solemnis*  
Transkription für 4 Soli und Kammerorchester op. 104 von Eberhard Kloke (2020)

Aus Teilen der *Missa* vier Bruchstücke zu formen, hat das Ziel, ein konzentriertes, verdichtetes und kammermusikalisch geprägtes Gewebe zu schaffen. Die Auswahl der 4 Einzelteile bezieht sich auf Stücke, Teilstücke und Passagen des Kyrie, Credo und Sanctus und Agnus Dei. Es stehen dabei die kompositorischen Aspekte im Vordergrund, die über die kodifizierte Messevertonung hinausweisen und den utopischen Kern der Beethoven'schen Komposition betreffen.

### IV

Beethoven, Sinfonie Nr.9 op. 125, Fassung für Klavier von Franz Liszt  
Re-Transkription für Orchester, Sätze 1-3 op. 133 von Eberhard Kloke

Die Re-Transkription der ersten drei Sätze von Beethovens IX. Sinfonie greifen die Liszt'sche Klavierversion auf und setzen sie neu für Orchester. Dabei entstehen aus heutiger Sicht neue und andere Ideen, die den Werkteilen – gerade auch im Hinblick auf den re-komponierten 4. Satz – eine neue Perspektive geben.

Re-Komposition des 4. Satzes für Orchester op. 134 von Eberhard Kloke (2024)

Eberhard Kloke Stand: 06.10.2024